

Thema: 70 Prozent der deutschen Angestellten sorgen sich vor zunehmenden Cyberangriffen – Eine bessere digitale Infrastruktur kann Unternehmen schützen

Umfrage: 0:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Wie viele Mails bekommen Sie so am Tag bei der Arbeit? Bei den meisten kommt da ganz schön was zusammen von Kolleg:innen, Kund:innen oder auch Werbung. Hinter der ein oder anderen Mail stecken aber auch Cyberkriminelle, die Ihnen und Ihrem Unternehmen schaden wollen. Sind Sie bei der Arbeit schon mal Opfer eines Cyberangriffs geworden? Und was ist passiert?

Frau: „Also ich habe früher im Marketing gearbeitet und bei uns wurde tatsächlich mal das Betriebssystem lahmgelegt, so dass wir den ganzen Tag eigentlich nicht richtig arbeiten konnten. Wir hatten danach natürlich superviel Stress auf der Arbeit, um das alles wieder aufzuholen.“

Mann: „Irgendein Kollege hat tatsächlich auf irgendeinen dubiosen Link geklickt und dann ging gar nichts mehr. Wir konnten keine Emails mehr empfangen – also sowas brauche ich nicht nochmal.“

Frau: „Also ich wüsste jetzt nicht, dass es passiert ist. Wenn es passieren sollte, wäre ich erstmal ratlos, was ich machen sollte.“

Mann: „Also das gesamte Arbeitsleben war lahmgelegt. Das Intranet funktionierte nicht. Du konntest nicht mit den Kollegen kommunizieren, konntest keine Emails abrufen, quasi schwarzer Bildschirm, wenn man so will.“

Abmoderationsvorschlag: Einige von uns haben schon die Bekanntschaft mit Cyberkriminellen gemacht. Wie Unternehmen hierzulande gegen Cyberangriffe gewappnet sind, besprechen wir gleich mit einem Experten vom Technologieunternehmen Slack. Das hat nämlich eine Umfrage beauftragt mit teils beunruhigenden Ergebnissen.



Thema: 70 Prozent der deutschen Angestellten sorgen sich vor einem Anstieg von Cyberangriffen – Eine bessere digitale Infrastruktur kann sie schützen

Beitrag: 1:43 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Quasi über Nacht haben viele Unternehmen das hybride Arbeiten eingeführt, also Arbeit vom Büro aber auch Homeoffice aus und dabei eine der größten Herausforderungen übersehen: Die Cybersicherheit. Cyberkriminelle haben diese Unsicherheit in den vergangenen Jahren genutzt, um Unternehmen und ihre Angestellten zunehmend ins Visier zu nehmen. Nicht ohne Folgen: Laut einer aktuellen Studie des Technologieunternehmens Slack unter mehr als 2.000 Büroarbeitenden wächst hierzulande die Sorge vor Cyberangriffen am Arbeitsplatz. Wie Unternehmen sich und ihre Angestellten besser vor solchen Attacken schützen können, weiß Helke Michael (zum Ändere-Dein-Passwort-Tag am 1. Februar).

Sprecherin: Laut der Studie rechnen 70 Prozent der Befragten in diesem Jahr mit einem Anstieg von Cyberattacken. Gut ein Drittel gibt sogar an, dass ihr Unternehmen bereits Opfer eines Cyberangriffs geworden ist – und das meistens per Mail, so Tim Schwietal von Slack.

O-Ton 1 (Tim Schwietal, 15 Sek.): „Spam- und Phishingmails machen über die Hälfte der Attacken aus. Gefolgt von Malware. Das ist bösartige Software, die hinter einem Link steckt. Das zeigt sich allerdings auch in den Ergebnissen, denn rund zwei Drittel der Befragten sehen ihr Unternehmen durch Angriffe per E-Mail besonders gefährdet.“

Sprecherin: Cyberangriffe gibt es überall – im Homeoffice aber auch im Büro. Weil flexibles Arbeiten längst zur Norm geworden ist,...

O-Ton 2 (Tim Schwietal, 14 Sek.): „...braucht es beim Thema Cybersicherheit auch einen ganzheitlichen Ansatz, der die Angestellten überall schützt. Nicht umsonst fordern 60 Prozent der Befragten von ihrem Unternehmen mehr Investitionen in eine sichere digitale Infrastruktur.“

Sprecherin: Viele Unternehmen vernachlässigen diese Investitionen nämlich, so die Umfrage weiter, und nutzen noch nicht neueste Sicherheitsstandards.

O-Ton 3 (Tim Schwietal, 21 Sek.): „Ein Beispiel: Enterprise Key Management – das ist eine Möglichkeit, mit kryptografischen Schlüsseln unbefugten Zugriff auf Daten zu verhindern. So ein Tool allerdings kommt nur in den Unternehmen von knapp 37 Prozent der Befragten zum Einsatz. Kollaborationsplattformen wie Slack erfüllen diese neuesten Standards, um User und deren Daten sicher zu halten.“

Sprecherin: Unternehmen sollten also reagieren und ihre Angestellten mit den passenden Tools ausstatten, die vor Cyberangriffen schützen, egal, von wo aus man arbeitet.

O-Ton 4 (Tim Schwietal, 14 Sek.): „Außerdem ist es wichtig, Mitarbeitende regelmäßig über Cyberbedrohungen aufzuklären und zu schulen. Jedoch gilt: Je sicherer das digitale Umfeld das Unternehmen bietet, desto weniger müssen sich die Angestellten auch Gedanken über ihre Cybersicherheit machen.“



Abmoderationsvorschlag: 70 Prozent der Büroarbeitenden fürchten in diesem Jahr einen Anstieg von Cyberangriffen in ihren Unternehmen – das zeigt eine aktuelle Studie des Technologieunternehmens Slack. Unternehmen sollten darum stärker in eine sichere digitale Infrastruktur investieren. Mehr Infos zum Thema finden Sie unter slack.com.

Thema: **70 Prozent der deutschen Angestellten sorgen sich vor einem Anstieg von Cyberangriffen – Eine bessere digitale Infrastruktur kann sie schützen**

Interview: 1:59 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Quasi über Nacht haben viele Unternehmen das hybride Arbeiten eingeführt, also Arbeit vom Büro aber auch Homeoffice aus und dabei eine der größten Herausforderungen übersehen: Die Cybersicherheit. Cyberkriminelle haben diese Unsicherheit in den vergangenen Jahren genutzt, um Unternehmen und ihre Angestellten zunehmend ins Visier zu nehmen. Nicht ohne Folgen: Laut einer aktuellen Studie des Technologieunternehmens Slack unter mehr als 2.000 Büroarbeitenden wächst hierzulande die Sorge vor Cyberangriffen am Arbeitsplatz. Wie Unternehmen sich und ihre Angestellten besser vor solchen Attacken schützen können, erklärt Tim Schwietal von Slack (zum Ändere-Dein-Passwort-Tag am 1. Februar), hallo!

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

- 1. Herr Schwietal, Ihre Studie zeigt, dass 70 Prozent der Befragten im Jahr 2023 mit einem Anstieg von Cyberattacken rechnen. Gut ein Drittel der Befragten gibt sogar an, dass ihr Unternehmen bereits Opfer eines Cyberangriffs geworden ist. Wie gehen Cyberkriminelle bei solchen Angriffen vor?**

O-Ton 1 (Tim Schwietal, 22 Sek.): „Da gibt es tatsächlich mehrere Methoden. Aber man muss klar sagen, dass die E-Mail noch immer das Haupteinfallstor für Cyberangriffe ist. Spam- und Phishingmails machen über die Hälfte der Attacken aus. Gefolgt von Malware. Das ist bössartige Software, die hinter einem Link steckt. Das zeigt sich allerdings auch in den Ergebnissen, denn rund zwei Drittel der Befragten sehen ihr Unternehmen durch Angriffe per E-Mail besonders gefährdet.“

- 2. Und wo trifft es die Angestellten, eher im Homeoffice oder im Büro?**

O-Ton 2 (Tim Schwietal, 24 Sek.): „Unsere Daten zeigen, dass Cyberangriffe überall stattfinden - sowohl im Homeoffice als auch im Büro. Flexibles Arbeiten ist nämlich längst zur Norm geworden. Deshalb braucht es beim Thema Cybersicherheit auch einen ganzheitlichen Ansatz, der die Angestellten überall schützt. Nicht umsonst fordern 60 Prozent der Befragten von ihrem Unternehmen mehr Investitionen in eine sichere digitale Infrastruktur.“

- 3. Ihre Umfrage zeigt jedoch, dass das Thema Cybersecurity in den vergangenen zwölf Monaten bei vielen Unternehmen weniger im Fokus stand. Wie macht sich das bemerkbar?**

O-Ton 3 (Tim Schwietal, 33 Sek.): „Ja, viele Unternehmen nutzen noch nicht die neuesten Sicherheitsstandards. Ein Beispiel: Enterprise Key Management – das ist eine Möglichkeit, mit kryptografischen Schlüsseln unbefugten Zugriff auf Daten zu verhindern. So ein Tool



allerdings kommt nur in den Unternehmen von knapp 37 Prozent der Befragten zum Einsatz. Rund ein Fünftel gibt zudem an, dass ihr Unternehmen kein Identitäts- und Gerätemanagement wie etwa die Zwei-Faktor-Authentifizierung verwendet. Kollaborationsplattformen wie Slack erfüllen diese neuesten Standards, um User und deren Daten sicher zu halten.“

4. Was sollten Unternehmen also tun, um ihre Mitarbeitenden besser vor Cyberangriffen zu schützen?

O-Ton 5 (Tim Schwietal, 27 Sek.): „Unternehmen müssen in ihre digitale Infrastruktur investieren und ihre Angestellten mit den passenden Tools ausstatten, die eine sichere Zusammenarbeit ermöglichen - über Unternehmensgrenzen hinweg und egal, an welchem Ort sie arbeiten. Außerdem ist es wichtig, Mitarbeitende regelmäßig über Cyberbedrohungen aufzuklären und zu schulen. Jedoch gilt: Je sicherer das digitale Umfeld das Unternehmen bietet, desto weniger müssen sich die Angestellten auch Gedanken über ihre Cybersicherheit machen.“

Tim Schwietal von Slack zum Thema Cyber-Angriffe in Unternehmen. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Vielen Dank auch an Sie!“

<p>Abmoderationsvorschlag: 70 Prozent der Büroarbeitenden fürchten in diesem Jahr einen Anstieg von Cyberangriffen in ihren Unternehmen – das zeigt eine aktuelle Studie des Technologieunternehmens Slack. Unternehmen sollten darum stärker in eine sichere digitale Infrastruktur investieren. Mehr Infos zum Thema finden Sie unter slack.com.</p>

